

M 1994



An unsere Genossenschafter/innen

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Die Schweizer Wirtschaft stand 1994 nach einer langen Rezession im Zeichen eines leichten Wiederaufschwunges. Dieser fand im Detailhandel allerdings noch keinen Widerhall. Die Konsumstimmung blieb gedämpft, und bei den Konsumentinnen und Konsumenten blieb das Sparen Trumpf. In diesem Umfeld und in Anbetracht der erfreulichen Tatsache, dass auf dem Migros-Sortiment keine Teuerung zu verzeichnen war, konnten die hochgesteckten Umsatzerwartungen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) nicht ganz erreicht werden. Dennoch darf sie auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Hui trug während dieser vielen Jahre in höchster Verantwortung sehr massgeblich zur enormen Entwicklung und zum Gedeihen der GMSG bei. Pionierleistungen im Detailhandel und im kulturellen Bereich fanden ebenso seine volle Unterstützung wie der soziale Fortschritt der Mitarbeiter. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken. An seine Stelle tritt Jürg F. Rentsch, bis 1992 während 16 Jahren Geschäftsleiter der GMSG, amtierender Vizepräsident der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes und bisher Vizepräsident der Verwaltung der GMSG. Das Berichtsjahr stand bei unserer in Vorarlberg und Westtirol im Detailhandel tätigen Tochtergesellschaft, der familia Einzelhandels GmbH, Dornbirn, im Zeichen der Neupositionierung im

Organisation wurden jedoch auf die Vorarlberger Verhältnisse zugeschnitten. Diese Umstellung kam bei der Bevölkerung hervorragend an. Die erfreuliche Resonanz ermutigt die familia, das für 1995 geplante Sanierungsprogramm voll durchzuziehen.

Imst und Telfs (Februar), das Restaurant Oregano in Bregenz (Mai), GWL Bregenz (Sommer), Nenzing, Innsbruck-Innenrain und Innsbruck-Ulfiswiesen (Herbst) und Dornbirn-Schweifel (Dezember 1995 / Januar 1996) heißen die Verkaufsstellen, die umgestellt werden.

Der Beitritt von Österreich zur Europäischen Union (EU) wird das Preisniveau im österreichischen Detailhandel um fünf bis sieben Prozent absinken lassen. Dennoch erwartet familia für das Jahr 1995 einen Mehrumsatz in der Größenordnung von vier Prozent.

Die verschiedenen ex-Zumtobel-Gesellschaften wurden im Berichtsjahr so umstrukturiert, dass auch im Liegenschaftsbereich alle in unserem Wirtschaftsgebiet stehenden Immobilien in den eigenen Gesellschaften erfasst sind. Durch Fusionen ist die Zahl der Gesellschaften reduziert worden. Vom Migros-Genossenschafts-Bund wurde der 6,3-Prozent-Anteil an der GMS Holding GmbH, Dornbirn, käuflich erworben. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft beträgt nun 75 Prozent.

Die Genossenschaft Migros St.Gallen nimmt das neue Jahr mit einem gedämpften Optimismus in Angriff. Der wirtschaftliche Wiederaufschwung dürfte vermutlich nur langsam erfolgen. Die Konzentration im Schweizer Detailhandel wird weitergehen. Neue Verkaufsformen wie beispielsweise Fachmärkte bemühen sich um die Gunst der Konsumenten. Der Kampf um Marktanteile wird sich weiter verschärfen.

Für 1995 rechnet die GMSG mit einer Umsatzzunahme von rund drei Prozent. Als grössere Projekte dürften die Erweiterung der bestehenden Verkaufsstelle in Altstätten sowie der Bau einer neuen M-Filiale in Sulgen in Angriff genommen werden können.

Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen in die Migros und für Ihre Treue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen



In Rheineck wurde die veraltete Verkaufsstelle durch einen neuen Laden ersetzt.

Investitionen in Sachanlagen von 58,6 Millionen Franken ermöglichen umfassende Renovationsprogramme, Erweiterungen von Verkaufsstellen und den Neubau der Filiale Rheineck sowie die Ausrüstung von weiteren Filialen mit Scanning-Kassensystemen. Die Warenpräsentation und der Einkaufskomfort konnten dem neuesten Stand angepasst werden.

Nach 37 Jahren in der Verwaltung, die letzten elf Jahre als Präsident, trat Hans Hui nach dem Erreichen der Altersgrenze von siebzig Jahren auf Ende 1994 aus diesem Gremium aus. Hans

Markt. Vorerst geht es darum, ein Detailhandelsunternehmen zu formieren, das seine Schwergewichte auf Qualität und Frische legt und gleichzeitig die Preis-/Leistungsführerschaft realisiert. Der Start darf als gelungen taxiert werden. Die Kundschaft honoriert die neue strategische Ausrichtung. In den 32 Läden wurde ein Umsatz von 1906,903 Millionen Schilling (rund 225 Millionen Schweizer Franken) erreicht. In Wolfurt erfolgte der Umbau der ersten Filiale. Dieser Pilotladen wurde im Sinne und Geist der aktuellen Migros-Philosophie geplant. Infrastruktur, Ladenlayout und

Verkauf

Der neugestaltete Backwarenstand im MM Romanshorn mit der Ausbackstation (hinten)

Die Budgetvorgaben wurden knapp verfehlt. Trotzdem darf die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im eher flauen Konsumjahr 1994 konnte sie ihren Umsatz um rund 34,5 Millionen Franken oder 2,3 Prozent auf 1,535 Milliarden Franken steigern. Im Zuge von Erweiterungen bestehender Läden erhöhte sich die Verkaufsfläche um 4719 auf 102999 Quadratmeter. Zusätzliche Verkaufsstellen wurden keine eröffnet.

67,3 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelektor und 32,7 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) auf den Non Food-Bereich.

Neubau Rheineck

Am 9. Dezember konnte den Kunden in Rheineck der Neubau mit einer Verkaufsfläche von 730 Quadratmetern übergeben werden. Im Mittelpunkt des Frischproduktbereiches steht eine Metzgerei mit Bedienung und Selbstbedienung. Zur Infrastruktur zählen unter anderem das elektronische Scanning-Kassensystem und 31 Parkplätze in der Tiefgarage.

Umbauten/Erweiterungen

Während das Verkaufsstellennetz mit 59 Einheiten unverändert blieb, wurden verschiedene bestehende Filialen vergrössert und durch eine umfassende Modernisierung den Bedürfnissen des modernen Detailhandels angepasst.

- Ende Juni wurden im MMM Neumarkt in St.Gallen die rund zwei Jahre beanspruchenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten abgeschlossen. Neu Land betrat hier die GMSG mit der Eröffnung des «M-Kinderland». Auf einer Verkaufsfläche von rund 440 Quadratmetern wurde ein neues Konzept verwirklicht, das die Bedürfnisse von Kleinkindern und Kindern, von der Nahrung über Spielwaren bis zu den Textilien, in einem freundlich aufgemachten Spezialladen abdeckt.

- Das renovierte M-Restaurant im ersten Obergeschoss des MM Chur-Gäuggeli präsentierte sich seit dem 9. Juli mit dem zeitgemässen Free-flow-System und einem erweiterten Angebot.

- Seit der im Frühling 1990 erfolgten Übernahme der Räumlichkeiten des



ehemaligen Kaufhauses Schmid, die an den bestehenden Migros-Markt grenzten, wurde der 1978 eröffnete MM Uzwil etappenweise erweitert und modernisiert. Die Verkaufsfläche erhöhte sich um 1330 auf 2840 Quadratmeter. Die Kapazität des M-Restaurants konnte auf 180 Plätze verdoppelt werden. Die Arbeiten wurden am 22. September abgeschlossen.

- Seit dem 30. September präsentierte sich der 1977 eröffnete Migros-Markt Hubzelg in Romanshorn in neuem Glanz. Er wurde innerhalb von rund eineinhalb Jahren mit einem aufwendigen Bauprogramm einer Verjüngungskur unterzogen. Die Verkaufsfläche konnte um 1200 auf 3115 Quadratmeter ausgedehnt werden.

- Das Facelifting im 1966 eröffneten und 1993 um 330 Quadratmeter Verkaufsfläche erweiterten Migros-Markt Rhydorf in Widnau wurde am 6. Oktober abgeschlossen.

Einkaufswagen mit Babyschalen wurden in Romanshorn und Wil eingeführt.



Umsatz Entwicklung von 1979 bis 1994 (in Mio Fr.)

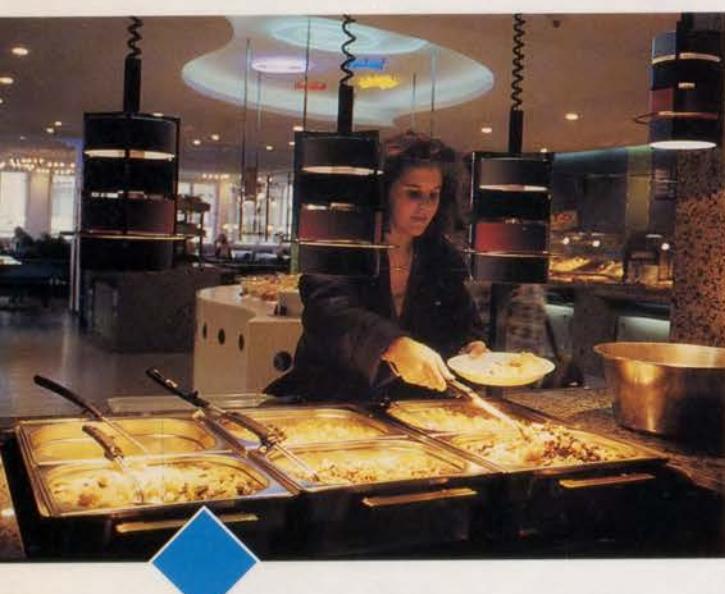


Der 1994 erzielte Umsatz von 1534,715 Mio Fr. entspricht gegenüber 1993 einer Zunahme von 34,513 Mio Fr. oder 2,3 Prozent.

Verkaufsfläche Entwicklung von 1990 bis 1994 (in m²)

1990	89 301
1991	93 664
1992	94 810
1993	98 280
1994	102 999

80 000 90 000 100 000



Warmer Buffet
in Selbstbedienung
bieten bisher
13 Migros-Restau-
rants (im Bild:
MM Uzwil) an.

- Fast 18 Jahre – so wegen Einsprachen – verstrichen von den ersten Projekt-skizzen bis zum Abschluss der Erweiterungsarbeiten im MM Wattwil am 13. Oktober. Hier erhöhte sich die Verkaufsfläche um 1351 auf 2194 Quadratmeter. Rundum erneuert und etwas vergrössert wurde in Wattwil auch das M-Restaurant. Neu für den MM Wattwil ist der attraktive Backwarenstand.

Neue Detaillisten mit M-Produkten

- Seit dem 29. April ist das Zentrum Ner in Flims-Dorf Partner der GMSG.
- Der neunte Laden eines Detaillisten mit Migros-Produkten innerhalb des Wirtschaftsgebietes der GMSG öffnete am 21. Oktober in Triesen/FL seine Pforten. Der «Sunna-Markt» gehört der Rheinberger Discount AG, die in Schaan schon seit 1985 als unabhängige Detaillistin mit der Migros zusammenarbeitet.

Scanning

Das Scanning-Kassensystem, das mittels Strichcode einen fehlerfreien Kassenvorgang ermöglicht, wurde mittlerweile in acht Verkaufsstellen (MMM)

Neumarkt, MM Gossau, MM Kreuzlingen-Zoll, MM Romanshorn, MM Uzwil, MM Wattwil, M Goldach, M Rheineck) eingeführt. 1995 werden weitere Filialen auf Scanning umgestellt werden.

M-Gastronomie

Grossen Anklang finden die warmen Buffets in Selbstbedienung, die mittlerweile in 13 Migros-Restaurants («Aquarium» im Säntispark in Abtwil, Chur-Calanda Park, Chur-Gäuggeli, Seepark Kreuzlingen, Kreuzlingen-Zoll, Pizolpark Mels, St.Fiden St.Gallen, Neumarkt St.Gallen, Rheinpark St.Margrethen, Uzwil, Wattwil, Widnau und Wil) angeboten werden.

Säntispark, Abtwil

Das 1986 eröffnete Freizeitzentrum «Säntispark» in Abtwil mit seiner Bäderlandschaft, dem Fitnessclub und den Sporthallen erfreut sich nicht zuletzt dank seiner vielfältigen Aktivitäten immer noch steigender Beliebtheit. 1994 wurden 36 Breitensportanlässe (Turniere, Schnupperkurse und Vorträge) organisiert und in der Mall 44 Ausstellungen und Promotionen durchgeführt.

Hotel Säntispark, Abtwil

Das Viersternhotel, das 1987 seinen Betrieb aufnahm, durfte 1994 im Seminarbereich trotz wirtschaftlicher Rezession wieder eine steigende Nachfrage feststellen. Als Sportlerhotel steht es nach wie vor hoch im Kurs. Im Sommer weilte die italienische Fussball-Spielmannschaft Lazio Roma während eines

Das Verkaufsnetz Ende 1994

- | | |
|----|---------------------------------|
| 3 | MMM |
| 24 | MM |
| 29 | M-Läden |
| 2 | Hobby-Center |
| 1 | Radio- und Fernseh-Fachgeschäft |
| 12 | Verkaufswagenrouten |
| 9 | Detaillisten mit M-Produkten |

In obige Verkaufsstellen integriert:

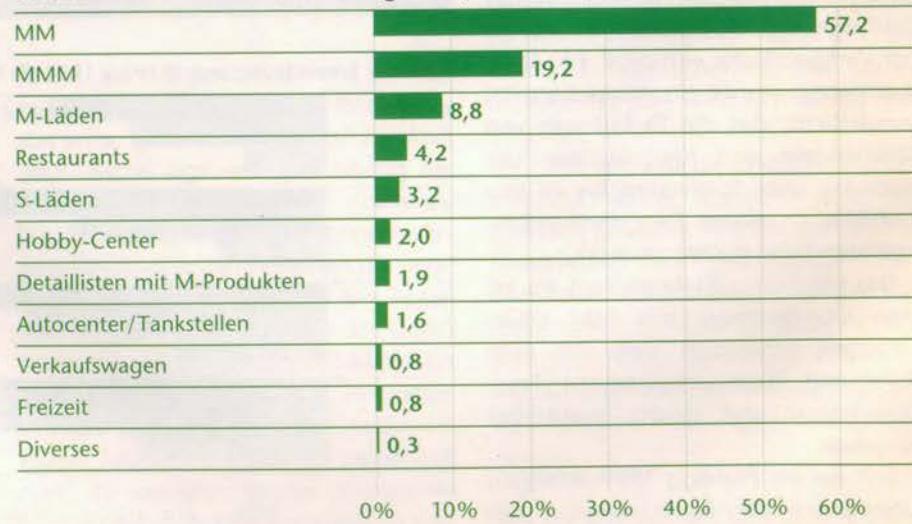
- | | |
|----|------------------------------|
| 22 | M-Restaurants |
| 12 | Hausbäckereien |
| 12 | Do it yourself-Abteilungen |
| 6 | Gartencenter |
| 3 | Tankstellen mit Waschanlagen |
| 2 | Radio- und TV-Servicestellen |

Monates im Hotel Säntispark im Trainingslager. Auch diverse Schweizer Nationalliga-A-Fussballteams bereiteten sich hier auf ihre Spiele gegen den FC St.Gallen vor.

Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» steht seit dem 1. Oktober 1993 unter einer neuen Leitung. Die Arbeit des jungen, motivierten Teams um Alfred Stocker trug 1994 bereits Früchte. Der Restaurationsbereich stand im Zeichen eines erfreulichen Aufwärtstrends. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die Aufnahme des Restaurants «Bel-Etage» in den renommierten Gourmetführer «Gault Millau».

Umsatzanteil 1994 nach Ladenkategorien (in Prozenten)



Waren und Preise

Hell und freundlich präsentiert sich die neu gestaltete Bedienungs metzgerei im MM Hub zelg in Romanshorn.

Kolonialwaren

Der «Jahrhundertsommer 1994» drückte dem Kolonialwarenbereich der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG), zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, den Stempel auf, so ganz besonders im Getränkesektor. Allein im Juli stiegen die mit Getränken erzielten Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um rund vierzig Prozent. Klare Umsatzrenner waren hier die ungesüßten Mineralwasser und der Eistee. Eine Renaissance feierte nach mehrjähriger Stagnation der gute alte Sirup.



Geglückt ist der Verkaufsversuch mit Crystal Pepsi, einem farblosen und koffeinhaltigen Erfrischungsgetränk mit Pepsi-Geschmack, das vorerst in den grösseren M-Filialen sowie in allen MMM und MM angeboten wurde. Crystal Pepsi in der 7,5-dl-Petflasche soll jetzt fester Bestandteil des Getränkesortimentes werden.

Der Siegeszug der 1,5-Liter-Petflasche zulasten der 1-Liter-Mehrwegglasflasche geht weiter. Das Recycling der Petflaschen erfolgt neuerdings im Kanton Thurgau.

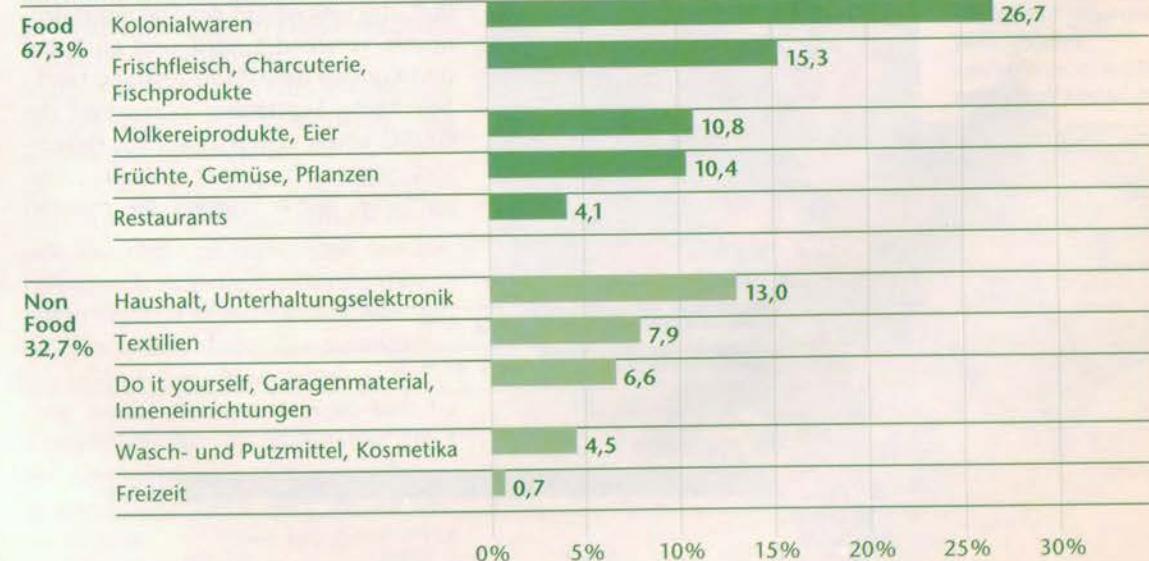
Ein auf der Hand liegender Verkaufserfolg war überdies dem Glacesektor beschieden, der im Juli gegenüber 1993 um über 50 Prozent zulegen konnte, dann aber auch dem für erfrischende Salate und Grillspeisen bestimmten Senf, mit dem ebenfalls im Juli ein Mehrumsatz von rund 45 Prozent erzielt wurde. Andere Warengruppen wie Schokolade, Kekse/Torten, Beutelsaucen, Trockenteigwaren und Kaffee dagegen, die eher vom kühleren Wetter profitieren, erlitten zum Teil massive Umsatzeinbrüche.

Ein Verkaufsschlager waren die Frischteigwaren. Mit einer Straffung des Sor-



timents auf vier Hausmarken (Zia Maria Premium, Zia Maria Traiteur, Royal China und Padrino) hat die Migros mehr Transparenz geschaffen. Die übersichtliche und attraktive Präsentation in den Verkaufsstellen der GMSG wurde von den Kundinnen und Kunden honoriert. Der Umsatz erhöhte sich hier gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent.

Umsatz nach Warengruppen (in Prozenten)



Ständig steigender Beliebtheit erfreuen sich die vier Kräutertee-Kloster mischungen.



Brotumsätze 1994 (in Mio Fr.)

Normalbrote	9,745
Spezialbrote	29,573
Formenbrote	3,508
Kleinbrote	15,268
Frischbackwaren	4,915
Total	63,009

0 10 20 30 40 50 60 70

Schweizer Neuheit:
Lachs-Aperowürfel



Beretta – seit
Oktober Exklusiv-
Lieferantin der
Migros für Salami
und Mortadella



Seit August 1994 im
Verkauf: Schweizer
Frischpoulet
Mère Josephine aus
M-Sano-Production



Fleischumsatz 1994 (in Tonnen)

Fleisch	6492	41%
Charcuterie	6353	40%
Geflügel	2473	15%
Fische	710	4%
Total	16028	

0 5000 10000 15000

Der Einsatz der Migros im Dienste der Konsumenten hat einmal mehr Früchte getragen. Die auf importierten Ölen und Fetten erhobenen Grenzzuschläge sind neuerdings etwas geringer. Die Reduktion um 80 Rappen pro Kilogramm – beim Öl verringerte sich der Zuschlag von Fr. 2.80 auf Fr. 2.– pro kg – wurde auf den 1. September voll an die Kunden weitergegeben.

Die umweltbewusste Umstellung auf Nachfüllpackungen konnte 1994 im Frühstücks- und Nährgetränkesortiment abgeschlossen werden. Auch Gewürze werden in Nachfüllbeuteln angeboten, doch blieb die Nachfrage bisher enttäuschend tief.

Frischfleisch/Charcuterie/ Geflügel/Fisch

Im Sektor Frischfleisch war eine relativ hohe Teuerung von 7,5 Prozent zu verzeichnen. Preiswerte Grosspackungen stossen bei der Kundschaft nach wie vor auf eine hohe Akzeptanz.

Das im Frühling 1993 eingeführte Schweinefleisch aus dem Migros-Sano-Programm hat nach der Preisreduktion um drei Franken pro Kilogramm zwar eine treue Stammkundschaft gefunden, erreicht aber in diesem Sektor lediglich einen Anteil von rund acht Prozent. Schweinefleisch aus M-Sano-Produktion ist bei der GMSG derzeit in 20 Verkaufsstellen erhältlich.

Im Sommer und nochmals im Dezember verkauft die GMSG qualitativ hochwertiges Angus Beef (Rindfleisch) aus Schottland. Die Angus-Rinder, die ausschliesslich mit Gras gefüttert werden, liefern Fleisch von feinster Qualität, das weltweit in der Spitzengastronomie verwendet wird und auch bei den Kunden der GMSG Anklang fand. Seit Mitte September präsentiert die GMSG einen ersten Teil ihres Fleischsortimentes in einer neuen Verpackung. Bisher wurden die meisten



Frischfleischprodukte in den braunen Schalen aus Holzschliffmaterial, umhüllt von einer Klarsichtfolie, angeboten. In den Selbstbedienungsvitrinen werden in Zukunft nur noch farbige Schalen aus Kunststoff zu finden sein. Diese Schalen, mit unterschiedlichen Farben für die verschiedenen Fleischgruppen, sind durchschnittlich um sieben Gramm leichter. Die GMSG kann damit jährlich etwa 50 Tonnen Verpackungsmaterial einsparen. Die Ökobilanz der neuen Schalen ist gegenüber ihren Vorgängerinnen klar besser. Eine in der Betriebszentrale in Gossau hergestellte Neuheit ist die Tierernährung aus reinem Rindfleisch im Schlauchbeutel.

Der Migros ist es gelungen, ab Oktober 1994 die Firma Beretta als Exklusivlieferantin von Salami und Mortadella für die Schweiz zu gewinnen. Der Name Beretta bürgt für hohe Qualität.

Geflügelfleisch ist seit Mitte Mai wieder im Offenverkauf erhältlich und erfreut sich bei der Kundschaft ungebrochener Beliebtheit.

Früchte/Gemüse/Pflanzen

Die GMSG konnte 1994 deutlich mehr Früchte und Gemüse als im Vorjahr verkaufen. Der Mehrabsatz lag um insgesamt 2000 Tonnen oder 6,8 Millionen Franken über den Werten des Vorjahrs. Der beliebte, allerdings auch pflegeintensive und kostenaufwendige

An neuem Standort
mit Tageslicht:
M-Florissimo-Laden
im MM Romanshorn



Offenverkauf von Früchten und Gemüse in Selbstbedienung wurde auf neu 40 Verkaufsstellen ausgedehnt.

Hagelschlag beeinträchtigte, wie schon im Vorjahr, die einheimische Obst- und Kernobsternte. Der geringere Erntertrag trieb das Preisniveau vor allem bei den Äpfeln nach oben. Der rückläufige Bananenabsatz auf der einen und die markanten Zunahmen bei beliebten Durstlösichern und typischen Sommerfrüchten wie Melonen, Nektarinen und Pfirsichen auf der anderen Seite sind in erster Linie auf das heisse Sommerwetter zurückzuführen.

Bei den Kartoffeln führten offenbar die grössere Sortenvielfalt und das Qualitätsdenken zu einer grösseren Nachfrage. Der Absatz konnte hier um 4,6 Prozent auf 5500 Tonnen gesteigert werden. Während der Verkauf von Gurken und Tomaten vom heissen Sommer profitierte, lag jener des Kohlgemüses als warme Speise für kühlere Tage deutlich unter den Zahlen des Vorjahres.

Im Zuge der Erweiterung und Modernisierung der Migros-Märkte Romanshorn, Uzwil und Wattwil wurden die bestehenden Blumenecken durch die Umwandlung in attraktive M-Florissimo-Läden wesentlich aufgewertet. Neu ist in Romanshorn und Uzwil ein Boutiquebereich, der verschiedene Geschenkartikel, darunter auch Seiden- und Kunstblumen, anbietet.

Bei den Balkonpflanzen gelang den pflegeleichten Petunien Surfinia als neue Sorte der Durchbruch. Der Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 92 Prozent auf rund 20000 Töpfe. Eine sehr positive Entwicklung konnte im Bereich der Mioplant-Naturadünger und der Sprühmittel auf biologischer Basis verzeichnet werden.

Milchprodukte/Eier

Aufgrund eines Entscheides des Bundesrates wurde per 1. September 1993 der Produzentenpreis pro Liter Milch um zehn Rappen gesenkt. Die GMSG gab diesen Abschlag sofort an die Konsumenten weiter, stellt jetzt aber fest, dass ihr mengenmässiger Milchabsatz 1994 trotz des tieferen Preisniveaus um 2,2 Prozent zurückging.

Positiv verläuft die Entwicklung bei verschiedenen Milchprodukten aus Migros-Sano-Produktion.

Der Quark aus Migros-Sano-Produktion im 150-g-Becher unterscheidet sich von den drei herkömmlichen Nature-Quark-Varianten dadurch, dass er aus Vollmilch hergestellt wird. Neu eingeführt wurde 1994 der Rahmtilsiter aus Migros-Sano-Produktion.

Eine grosse Resonanz findet bei der Kundschaft der im Dezember 1993 ins Sortiment aufgenommene Rahmemmentaler. Dieser sehr milde und zarte Käse, von dem bis Ende 1994 bereits 32 Tonnen abgesetzt werden

konnten, wird für die GMSG in einer Thurgauer Käserei produziert.

Weil immer mehr Kunden eine wieder verschliessbare Verpackung für die Butter verlangt haben, wurde diesem Wunsch mit der Einführung von verschiedenen Butter-Sorten in Bechern Rechnung getragen. Die Umstellung der Kräuterbutter von der traditionellen Rolle auf den 125-g-Becher brachte beispielsweise beinahe eine Verdopplung der Verkäufe.

Die Salmonellen-Hysterie war der Grund für die Lancierung des Dat'Eis mit aufgedrucktem Legedatum. Von diesen Dat'Eiern, die nur während 14 Tagen nach dem Legedatum verkauft werden dürfen, hat die GMSG seit Anfang 1993 rund 2,15 Millionen Stück verkauft. Abgepackt sind sie in Schachteln aus 100 Prozent Altpapier.

**Die gepflegte
Früchte- und
Gemüseabteilung
im umgebauten
MM Uzwil**

Verkaufsschlager:
helle Milchschokolade-,
Praliné-,
Espresso- und
gebrannte Crème.



Die Attraktivität der M-Electronic-Abteilungen wurde in verschiedenen Filialen gesteigert.



Auch ein Migros-Berufsbild: Uhrenmacher im MMM Neumarkt in St.Gallen

Non Food

• Hygiene/Kosmetik

Das Sun Look-Sonnenschutzsortiment wurde total überarbeitet und mit einer Sonnenmilch mit Schutzfaktor 20 für sehr empfindliche Haut ergänzt. Sonnenmilch, Sonnencrème, Sonnenschutzstifte und Pflegemilch verkauften sich bei der Migros im heissen Sommer 1994 hervorragend. Die GMSG konnte in diesem Bereich ihre Verkaufsresultate gegenüber dem Vorjahr um rund vierzig Prozent steigern. Überarbeitet wurde auch das Milette-WindelhöschenSortiment, was zu beachtlichen Umsatzzunahmen führte.

• Wasch- und Putzmittel

Die Umsätze bei den Waschmitteln konnten um 5,6 Prozent gesteigert werden. Als neues Produkt gelangte das Buntwaschmittel Total color concentré im 3-kg-Nachfüllsack in den Verkauf. Zum besseren Schutz der Farben wurde hier auf den Zusatz von Bleichmitteln und optischen Aufhellern verzichtet.



Das Büroelectronic-Sortiment (im Bild: MMM Neumarkt) wird immer breiter.

• M-Electronic

Im Zuge der Ausdehnung der Verkaufsflächen im MMM Neumarkt sowie in den Migros-Märkten Romanshorn, Uzwil, Wattwil und Widnau konnte die Attraktivität der neugestalteten M-Electronic-Läden spürbar gesteigert werden. Aufgestockt wurde das Sortiment nicht zuletzt im Sektor Compact Discs, Musikkassetten und bespielten Videokassetten.

Erfolgreich ist die GMSG neuerdings auch als Anbieterin im Bereich der Büroelectronic. In allen drei MMM und in den grösseren Migros-Märkten verkauft sie IBM-Personalcomputer, Arbeitsplatzdrucker von Canon und Hewlett-Packard, Telefaxgeräte, Kopierer und Telefonapparate. Seit Oktober wird zusätzlich zur bisherigen Unterhaltungssoftware auch Profisoftware auf Disketten und Compact Discs geführt. Neu sind zwei Multimedia-Geräte von IBM im Sortiment.

Im Uhrenbereich war im Rezessionsjahr 1994 eine erstaunliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Verkäufe verlagerten sich von der preiswerten M-Watch massiv zum im höheren Preissegment angesiedelten Mirexal-Sortiment.

Bei den elektronischen Orgeln wartet die GMSG neuerdings mit einem breiteren Angebot auf.

• Textilien

Der Bekleidungsmarkt steckte 1994 in der ganzen Schweiz in einer Krise. Da-

von war auch die GMSG betroffen. Zudem fand eine Verlagerung in untere Preislagen statt. Dadurch sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent.

Flanell- und Fleece-Artikel waren wie schon im Vorjahr sehr gefragt. Lebhaft war die Nachfrage auch bei den Gilets und Sweat Shirts. Ein immer grösser werdender Kundenkreis bevorzugt Textilien, die aus natürlichen Materialien hergestellt sind.

• Nachfüllpackungen

Die Förderung sinnvoller Verpackungen nimmt bei der Migros einen hohen Stellenwert ein. Die Anstrengungen im Bereich der Nachfüllpackungen werden schrittweise fortgesetzt. Das Angebot konnte 1994 im Wasch- und Putzmittelbereich um vier Artikel (Handymatic Granulat 3x1kg, Savo 5 kg, Exelia und Total color concentré) erweitert werden.

• Überraschungen

Das für den Verkauf von Konsumgütern recht ungünstige Jahr 1994 bescherte dem Non Food-Bereich der GMSG auch einige positive Überraschungen. Sowohl beim Echtschmuck als auch bei den Orientteppichen konnte trotz der Rezession ein Umsatzwachstum verzeichnet werden, was wohl nicht zuletzt als Beweis für das Vertrauen der Konsumenten in die Migros gewertet werden darf.

Betriebszentrale Gossau – Logistik

Neue Nutzfahrzeuggeneration

Die Genossenschaft Migros St. Gallen (GMSG) setzte bei der Beschaffung von Nutzfahrzeugen den eingeschlagenen Weg konsequent fort. Leistete sie seit 1990 mit der mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Ausrüstung von 31 Lastwagen mit Russpartikelfiltern Pionierarbeit, ist sie nun wiederum einen Schritt voraus.

Im Dezember wurden die ersten drei Sattelzugmaschinen, deren modernste Motorentechnik die ab 1. Oktober 1995 geltenden europäischen Abgasvorschriften «Euro II» schon jetzt deutlich unterschreitet, in die Flotte aufgenommen. Im Straßenverkehr fallen diese Fahrzeuge optisch durch ihr neues Erscheinungsbild – die Kabinen sind mit der weißen Originallackierung versehen – auf.

Mit den Russpartikelfiltern setzte die GMSG in den letzten Jahren auf die zweckmässigste Umweltschutz-Technologie. Jetzt erfolgt der Sprung von der von der GMSG auf freiwilliger Basis eingesetzten Filtertechnik zu einer neuen Motoren-Generation ohne Partikelfilter, mit welcher der Ausstoss von Russpartikeln praktisch auf dem gleichen Stande gehalten werden kann.

Papierlose Kommissionierung

Eine der Hauptaufgaben der Betriebszentrale ist die korrekte Zusammenstellung der von den Filialen bestellten Artikel. Für diese aufwendige Arbeit, in der Fachsprache Kommissionieren genannt, wurde ein zukunftsweisendes Projekt, das eine papierlose Kommissionierung erlaubt, entwickelt. Bereits die Hälfte der Artikel im Kolonialwaren-Sortiment kann mittlerweile papierlos kommissioniert werden.

Die Kommissionierer arbeiten nicht mehr mit einer Vielzahl von Rüstbelegen, sondern an kleinen Terminals, die in mittlerweile zehn Elektrofahrzeuge integriert sind und dem Kommissionierer als Führungshilfe jeden einzelnen Schritt mitteilen. Die Verbindung vom elektronischen Lagerverwaltungsrechner zum «Bordcomputer» am Kommissionierfahrzeug erfolgt über ein drahtloses Infrarotsystem.

Die papierlose Kommissionierung ermöglicht eine Optimierung des Warenflusses und reduziert die Fehlerquellen auf ein Minimum.

Neue Fahrzeuge:
Einmal mehr ist die
Migros St.Gallen
einen Schritt voraus.



Transitcenter Landquart

Die in das Transitcenter in Landquart gesteckten Erwartungen wurden im ersten vollen Betriebsjahr erfüllt. Über 6000 Lastwagenfahrten von Gossau bzw. von Landquart durch das Gossauer Oberdorf und das Rheintal konnten eingespart werden. Rund 2750 Bahnwagen, davon fast ein Drittel ohne Umweg über die Betriebszentrale in Gossau, erreichten im Berichtsjahr Landquart. Das im Juni 1993 eröffnete Transitcenter mit seinen sieben Arbeitsplätzen dient der Feinverteilung von ungekühlten Waren zwischen Buchs und Davos bzw. Ilanz/Thusis. Erfreulich ist nicht zuletzt das gute Ansehen, welches das dem Umweltschutz dienende Transitcenter bei der Bevölkerung von Igis-Landquart geniesst.



Die Elektronisierung
hielt auch bei
der Fleischkommissionierung in der
Betriebszentrale für
Gekühlte Waren
Einzug.

Die papierlose
Kommissionierung
erfolgt im Kolonialwarenlager der
Betriebszentrale
über ein Infrarot-
system.

Personal/Ausbildung

Personalsituation

Dank des grossen Einsatzes und der Flexibilität der Mitarbeiter, einer weit-sichtigen Personalplanung und einer konsequenten Bewirtschaftung konnte auf einen Personalabbau verzichtet werden, was in einem weiteren Rezessionsjahr doch recht bemerkenswert ist.

Die Personalfluktuation, wie die Aus-trittsrate genannt wird, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 11,0 auf 12,9 Prozent, was im Detailhandel nach wie vor ein sehr tiefer Wert ist. Trotz der im Wirtschaftsgebiet der GMSG ebenfalls recht hohen Arbeitslosenrate ist es nach wie vor kein leichtes Unterfangen, für den Detailhandel qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Die Tätigkeit innerhalb der Direktion Personelles war 1994 geprägt von verschiedenen Projekten, welche die Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsqualität beinhalteten. Wesentliche Marksteine für die Zukunft sind im Bereich der Kaderförderung und -entwicklung auf allen Stufen gesetzt worden. Schliesslich wurde der Tochtergesellschaft familia bei verschiedenen Personal- und Ausbildungsprojekten Unterstützung geboten.

1994 stand auch im Zeichen der Neubestellung der Personalkommission (Peko) der GMSG. Für die bisherigen und die neuen Peko-Mitglieder wurde nach den Neuwahlen erstmals ein spezieller Schulungstag durchgeführt. Das Reglement der Peko wurde überarbeitet und dem neuen eidgenössischen Mitwirkungsgesetz angepasst.

Lehrlingswesen

94 Lehrlinge beendeten 1994 ihre Ausbildungszeit. Auch diesmal konnte allen Lehrabgänger/innen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Erwartungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungssangebot unterbreitet werden.

Im August traten bei der GMSG 78 junge Leute eine Lehre an. Sie werden in den nachfolgend aufgeführten Berufen ausgebildet:

40	Verkäufer/innen (2 Jahre)
24	Detailhandelsangestellte (3 Jahre)
6	Bäcker-Konditoren
3	Kaufm. Angestellte
2	Lageristen
1	Dekorationsgestalterin
1	Audio-/Videoelektroniker
1	Koch

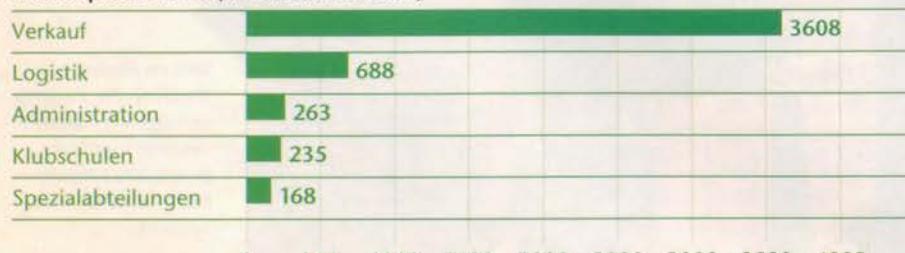


Die Nachfrage nach Lehrstellen bei der GMSG ist sehr hoch. Aufgrund der neuen dreijährigen Detailhandelsangestellten-Ausbildung melden sich im Verkaufsbereich erfreulicherweise vermehrt Sekundarschulabgänger. Auch in Zukunft möchte die GMSG jährlich rund 80 Lehrlinge ausbilden.

Die Information im umgebauten MM Wattwil wartet mit attraktiven Arbeitsplätzen auf.

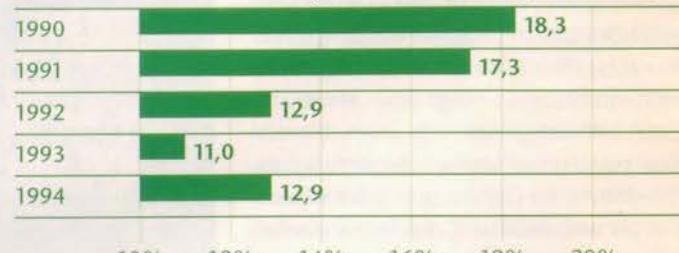


Arbeitsplätze 1994 (in Personaleinheiten)



0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000

Fluktuationsrate Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Prozenten)



10% 12% 14% 16% 18% 20%



Die Migros St.Gallen bildet jährlich rund 80 Lehrlinge aus.



		Frauen	Männer	Total
Festangestellte (Monatslohn)	Vollbeschäftigte	1638	1908	3546
	Teilzeitbeschäftigte	692	31	723
Teilzeitangestellte (Stundenlohn)		1908	623	2531
insgesamt		4238	2562	*6800
Personaleinheiten**		2872	2090	4962

Personal-Fluktuation: 12,9%

* davon 1090 Klubschulmitarbeiter

** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz

Prozent (bisher: 3,6 Prozent) pro Jahr oder 0,15 Prozent (bisher: 0,3 Prozent) pro Monat gekürzt. Bei Mitarbeitern mit mehr als dreissig Versicherungsjahren reduziert sich die Kürzung für jeden weiteren Versicherungsmonat um $1/60$, so dass diese mit 35 Beitragsjahren gänzlich entfällt.

Intensive Vorbereitungsarbeiten mussten im Hinblick auf die bedeutenden Änderungen bei der Pensionskasse (2. Säule) geleistet werden: Auf den 1. Januar 1995 traten das neue Wohneigentumsförderungsgesetz und das neue Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge in Kraft.

Aus- und Weiterbildung

Bei der Aus- und Weiterbildung wird in der GMSG nicht gespart. Sowohl das Kursangebot mit rund hundert Titeln als auch die Nachfrage bewegten sich deshalb im Rahmen der Vorjahre.

In einem berufsbegleitenden Förderungsprogramm für das Verkaufskader

absolvieren fünf Mitarbeiter einen Pilotkurs, der die Teilnehmer auf Führungspositionen wie Filialleiter oder Gerant vorbereiten soll. Bei diesem Lehrgang spannt die GMSG mit drei anderen Migros-Genossenschaften zusammen.

Für das Basiskader wurden erstmals die neu konzipierten sogenannten Führungsbegleitseminare durchgeführt. Hauptziel ist das optimale Gestalten der Beziehungen bei der betrieblichen Zusammenarbeit.

Pensionierte

54 Mitarbeiter/innen traten 1994 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionierungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten M-AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. Von der flexiblen Pensionierungsmöglichkeit (nach neuer Berechnungsart) machten neun Mitarbeiter/innen Gebrauch.

In freiwilligen, während der Arbeitszeit stattfindenden Kursen bereiteten sich

92 Mitarbeiter/innen und deren Ehepartner auf den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt vor.

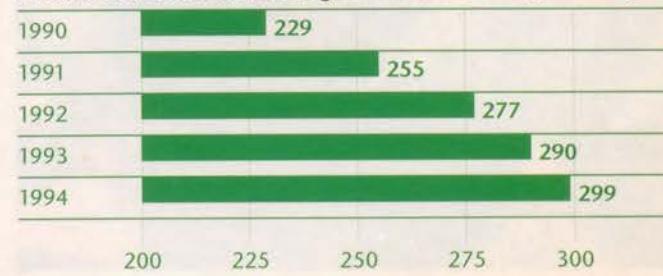
Höhepunkt im Rahmen der kontinuierlichen Betreuung der Pensionierten der GMSG ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Dieser führte am 23. Juni mit weit über 600 Teilnehmer/innen – darunter auch das GMSG-Kader – in 13 Reisecars zu einem abwechslungsreichen Nachmittag mit Mittagessen, Musik und Showprogramm ins Zürcher Schützenhaus Albisgüetli.

Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1994 363 Aktiv- und 90 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Januar bei besten Bedingungen der Skitag in Wildhaus mit rund 170 Teilnehmer/innen, im Frühling das traditionelle Kegelturnier mit 1101 Teilnehmer/innen und im August der Spieltag, an dessen Fussballturnier 55 Mannschaften um den Sieg in drei Kategorien kämpften.

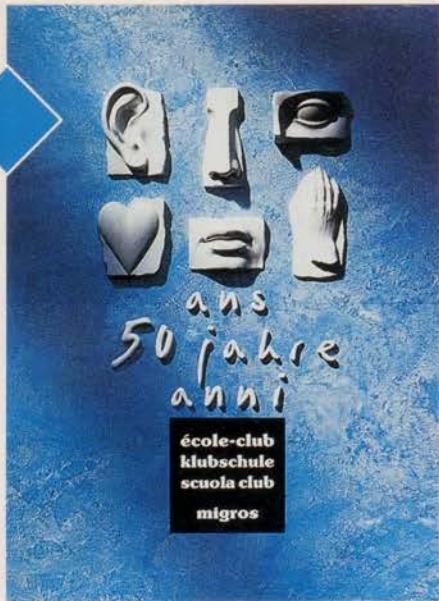
Der Pensioniertentag 1994 führte ins Zürcher Schützenhaus Albisgüetli.

Personalaufwand Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Mio Fr.)



Kulturprozent

Die Titelseite der Programme 1994/95 verweist auf das Jubiläum der Klubschulen.



Klubschulen

Zwei Jubiläen bildeten die herausragenden Ereignisse des Jahres 1994 – 50 Jahre Klubschule Migros auf nationaler Ebene und 30 Jahre Klubschule Chur.

50 Jahre Klubschule Migros

1944 wurden die ersten Klubschulen – damals noch unter dem Namen Sprachschule Migros – in Zürich, Aarau, Basel und Bern eröffnet. Im halben Jahrhundert seit 1944 ist die Klubschule in der Schweiz zur wichtigsten Institution der Erwachsenenbildung herangewachsen. Heute belegen in allen zwölf Migros-Genossenschaften jedes Jahr über 500000 Menschen eines der mehr als 300 Fächer. Mit der

Klubschule ist eine der fortschrittlichsten Ideen des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler verwirklicht worden. Neben Beiträgen von bedeutenden Schweizer Persönlichkeiten zur Klubschule und zur Erwachsenenbildung in den Medien und einer umfangreichen Jubiläumsbeilage im Brückenbauer waren eine Feier am 21. Juni in der Tonhalle St.Gallen und ein internationales, zweitägiges Forum am 7./8. Juli im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon zum Thema «Wieviel Weiterbildung braucht die Schweiz?» die markanten Ereignisse im Jubeljahr.

30 Jahre Klubschule Chur

1964 wurde die Klubschule Chur im historischen Haus Planaterra an der Reichsgasse eröffnet. In den vergangenen 30 Jahren hat sie sich mit heute beinahe 3000 Besucher/innen pro Woche zur Nummer 12 unter den 50 Klubschulcentern in der Schweiz entwickelt. Am 22. August feierte die Klubschule Chur im Beisein von Behörden und Bündner Medien das bedeutende Ereignis.

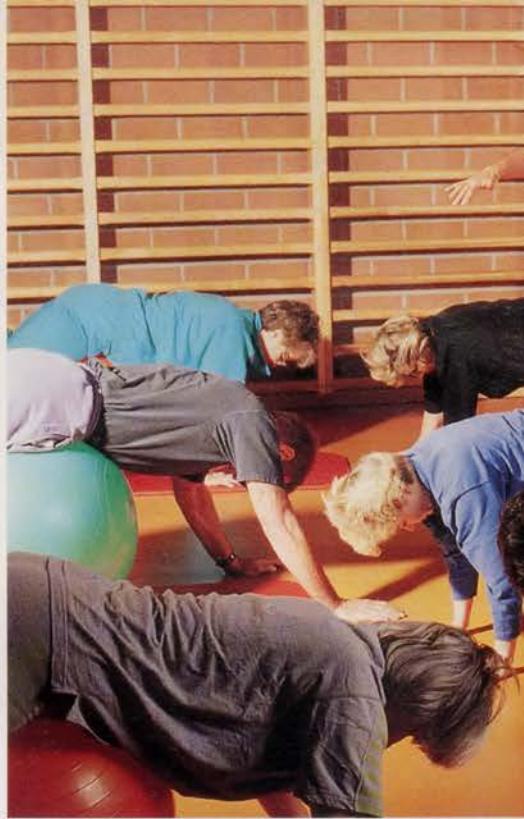
Frequenzen und Finanzen

Die allgemeine Entwicklung im Konsumbereich unserer Wirtschaft machte auch 1994 nicht halt vor der Klubschule. So verzeichneten die Schulen der GMSG zum ersten Mal seit vielen Jahren einen Rückgang der Teilnehmerstunden. Dieser belief sich auf 2,25 Prozent.

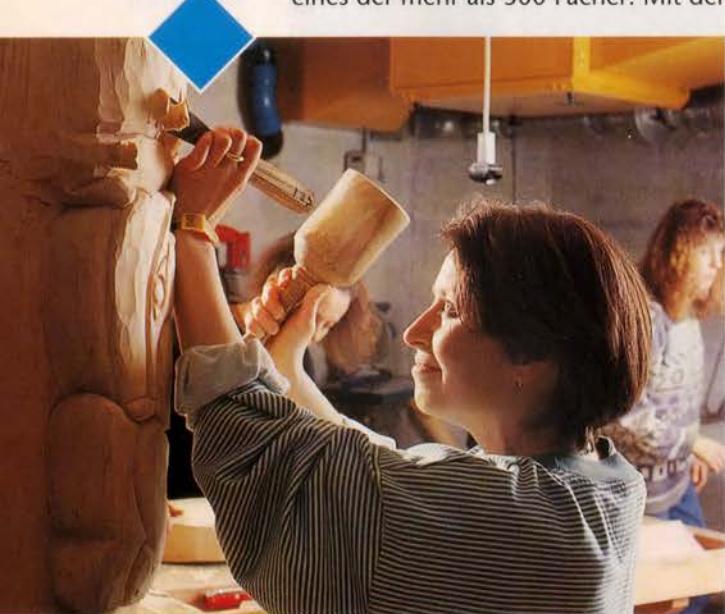
In den einzelnen Fachbereichen waren Sprachen und die Gestaltungskurse am meisten vom Teilnehmerrückgang betroffen, während insbesondere die Kurse in den Bereichen Informatik, Gesundheit, Fahrschule und nach wie vor Fitness ein Wachstum aufwiesen. Den fünf Klubschulen in St.Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig sowie der Handels- und Informatikschule in St.Gallen und der Sportanlage Gründenmoos flossen 1994 insgesamt 5,346 Millionen Franken aus dem halben Kulturprozent der Genossenschaft Migros St.Gallen zur Verbilligung der Kursgelder zu.

Erfolgreiche Neuerungen und Trends

Im Bereich der Sprachen, wo die Fachgruppe Englisch mit 18,2 Prozent der



Breit ist in den fünf Klubschulen der GMSG nach wie vor der Kursbereich Freizeit.



gesamten Teilnehmerstunden der fünf Schulen nach wie vor den absoluten Spitzenplatz einnimmt, wurde Latein wieder ins Programm aufgenommen. Allgemein erfreulich hat sich die Nachfrage nach Entspannungs- und Gesundheitskursen entwickelt. Kurse wie «Osteoporose-Prävention» oder «Baby-Massage» stiessen auf grosses Interesse. Auch klassische Kurse wie Yoga sind wieder vermehrt gefragt.

Im Bereich Handel und Informatik verzeichneten die neu ins Programm aufgenommenen Lehrgänge «Kaderkurs» in St.Gallen und «Tageshandelsschule» in Chur einen erfolgreichen Start. Der Informatiklehrgang für PC-Koordinatoren konnte in St.Gallen vierfach, in Chur und Kreuzlingen je mit einer Klasse durchgeführt werden.

Ein spezieller Erfolg wurde mit den seit 1994 für die Vorbereitung zur Fahrprüfung obligatorischen Verkehrskunde-kurse erzielt.

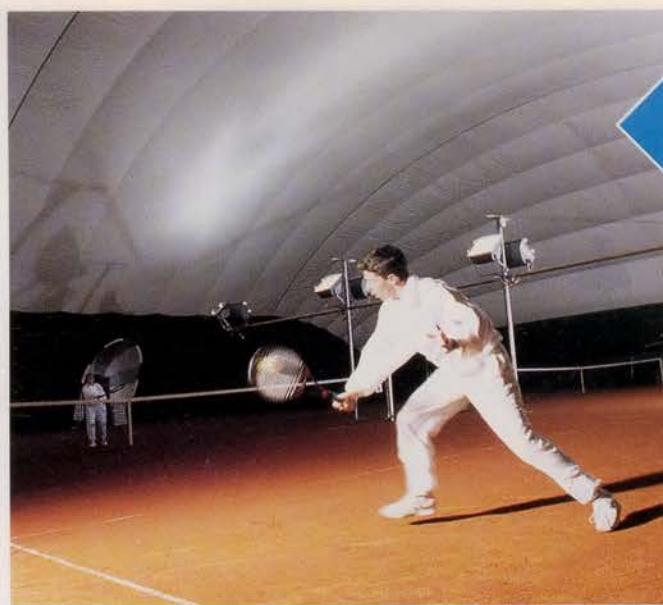
Im Freizeitbereich erwähnenswert ist die Aufnahme des Vorbereitungskurses auf gestalterische Ausbildungen, die «Blitz» und die «Filterfotografie» sowie der Kochkurs für thailändische Gerichte.

Traglufthalle in der Sportanlage Gründenmoos

Auf die Tennis-Hallensaison konnte die St.Galler Sportanlage Gründenmoos mit der Erstellung einer Traglufthalle ihre Kapazität um die Hälfte erweitern. Die Vermietung der neu überdachten Plätze ist sehr erfolgreich angelaufen.



Die Klubschule ist
für jung und alt da.



Tennis wird in
der Sportanlage
Gründenmoos
nun auch in
einer Traglufthalle
gespielt.

Kulturelle Zwecke

Vom preiswerten Migros-Abonnement für eine Reihe von Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten wiederum einige hundert Theaterfreunde Gebrauch.

Im Rahmen des Pilotprojektes «Mobiles Kindertheater» des Stadttheaters St.Gallen übernahm die GMSG 13 Vorstellungen. Kinder zwischen sechs und acht Jahren in verschiedenen Regionen gelangten gratis in den Genuss von kulturellen Darbietungen.

Zusammen mit der Musical & Theaterproduktionen St.Gallen beteiligte sich die GMSG an der gemeinsamen Produktion des Musicals «La Cage aux Folles», das im Januar 1994 im St.Galler Tiffany Theater zu einem vollen Erfolg wurde.

Als Zeichen der Verbundenheit schenkte die GMSG der Gemeinde Arbon zum Abschluss der Renovation des Schlosses Arbon, in dem eine Klubschule untergebracht ist, die Plastik «Gruppo Grande» des Tessiner Künstlers Ivo Soldini. Das Kunstwerk erfreut jetzt im Schlosshof die Besucher.

Mit einem namhaften Beitrag unterstützte die GMSG im Juli das 21. Eidgenössische Tambouren- und Pfeiferfest in Gossau.

In der renovierten St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde in den Genuss von drei Klubhaus-Konzerten.

Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in

Eigenregie 13 Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Künstler aus der Region einer breiten Öffentlichkeit vorstellen konnten.

Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von 395 716 Franken zählen unter anderem Unterstützungsbeiträge für die Bereiche Drogen- und Alkoholfürsorge, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie für die neun Klubs der Älteren. Insgesamt konnten für soziale Zwecke 1542 Beiträge zugesprochen werden.

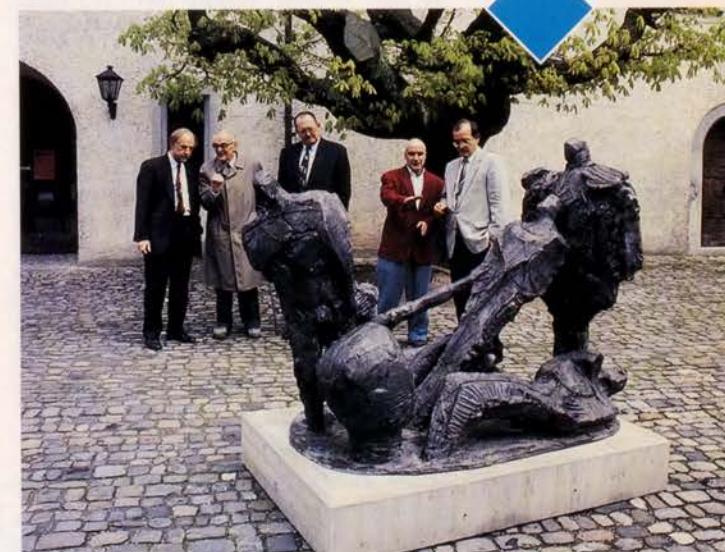
Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 105 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 79 berücksichtigt werden.

Zu den grösseren Beitragsempfängern, die von der GMSG unterstützt wurden, zählte der Verein «Pro Riet Rheintal», der sich für die Erhaltung der Rietlandschaften im St.Galler Rheintal einsetzt. Für das grenzüberschreitende Projekt «Letzte Chance für den Laubfrosch» wurden 10 000 Franken eingesetzt.

Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben beliefen sich 1994 auf 220 286 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderen der Landesring der Unabhängigen, die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschaften (SBMG), Hochschulinstitute sowie diverse Verkehrsverbände.

Der Gemeinde Arbon wurde im Schlosshof eine Plastik übergeben.



Im Rahmen der M-Aktion profitieren die Genossenschaften von ermässigten Preisen für verschiedene Freizeitaktivitäten.

Genossenschaftliches

La Cage aux Folles:
ein erfolgreiches
Kulturengagement
in St.Gallen
mit der Migros als
Co-Produzentin



Mitglieder und Urabstimmung

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahr weiter an. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1372 oder 0,7 Prozent auf nunmehr 199 100 Mitglieder.

An der Urabstimmung 1994 beteiligten sich 72 434 Mitglieder oder 36,9 Prozent der Stimmberechtigten. Die GMSG erreichte damit einmal mehr sowohl zahlenmäßig als auch prozentual das beste Resultat aller zwölf M-Genossenschaften.

70 319 Genossenschafter/innen stimmten der Jahresrechnung 1993 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 711 Mitglieder sprachen sich dagegen aus, während 942 Stimmkarten leer eingelegt wurden und 462 ungültig waren. Die Konsulta-

tivfrage des Migros-Genossenschaftsbundes «Würden Sie es begrüßen, wenn die Migros das Angebot der Klubschulen im Bereich Fitness und Freizeit erweitern würde?» beantworteten im Wirtschaftsgebiet der GMSG 54 019 Stimmende mit ja und 13 376 mit nein.

Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat zu den statutarisch vorgeschriebenen vier Sitzungen zusammen. Die Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der Zeitung.

Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahres 1993. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder, den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern die Jahresrechnung 1993 und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes anlässlich der Urabstimmung 1994 zur Annahme zu empfehlen.

Der traditionelle Tagesausflug führte im Juni nach Buchs AG, wo die Migros-Produktionsbetriebe Chocolat Frey AG und Teigwarenfabrik Jowa AG besichtigt wurden. Im September informierte Dr. Reto Battaglia, Direktor der MGB-

Laboratorien, über die Förderung und Sicherung der Qualität von Dienstleistungen und Waren, welche die Migros anbietet. Die letzte Sitzung im Dezember wurde massgeblich von den Veränderungen an der Spalte der Verwaltung der GMSG geprägt.

SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschaftlerinnen (SBMG) zählte Ende 1994 1076 Mitglieder. Das sind 52 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Auf ein besonders grosses Interesse stiessen die beiden Ausflüge (350 bzw. 400 Teilnehmer/innen) und der Adventsnachmittag (rund 300 Teilnehmer/innen).

Der Vertiefung der Kontakte dienten wiederum die verschiedenen Gruppenaktivitäten (Wandern, Spaziergänge, Kegeln, Jassen, Handarbeiten, Singen, Dialoggruppe für Frauen ab 40, französische, englische und italienische Konversation). Seit 1987 ist Ruth Gemeinder, St.Gallen, engagierte Präsidentin dieser Sektion.

Mitgliederzahl Entwicklung von 1974 bis 1994

1974	85 843
1979	120 855
1984	138 741
1989	186 714
1994	199 100

0 100 000 200 000

Erfolgsrechnung 1994

		1994 in Tausend Franken	1993	Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	1994 in Tausend Franken	1993
Nettoverkaufsumsatz	Handel	1 457 994	1 425 414			
	Restaurants	64 903	63 019	1 Personalaufwand		
	Freizeit	11 818	11 769	Löhne und Gehälter	241 713	233 495
Warenumsatzsteuer		– 27 864	– 27 753	Sozialversicherungen	20 800	19 978
Nettoverkaufsumsatz exkl. WUSt		1 506 851	1 472 449	Personalvorsorgeeinrichtungen	27 968	28 681
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen	17 439	16 969	Sonstiges	8 227	7 794
	Dienstleistungen	15 294	13 838			
	Mieterträge	19 477	19 073			
Total betrieblicher Ertrag		1 559 061	1 522 329			
Warenaufwand		– 1 058 044	– 1 047 333	2 Übriger Betriebsaufwand		
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit		501 017	474 996	Miete	31 520	31 082
Betriebsaufwand	Personalaufwand	1	– 298 708	Anlagenunterhalt	12 558	11 374
	Übriger Betriebsaufwand	2	– 119 139	Energie	21 615	20 057
	Abschreibungen	3	– 67 254	Verbrauchsmaterial	12 760	13 746
Operatives Ergebnis			15 916	Werbung	11 173	10 495
Finanzrechnung		4	– 340	Verwaltung	8 037	7 638
Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit			– 6 286	Übriger betrieblicher Aufwand	20 426	18 226
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern			9 290	Gebühren und Abgaben	1 050	1 118
Betriebsfremdes Ergebnis			0			
Ausserordentliches Ergebnis		5	– 4 891			
Unternehmungsergebnis			4 399			
			3 594	3 Abschreibungen nach Bilanzpositionen		
				Immaterielle Werte	9 500	9 133
				Gebäude	12 902	10 598
				Technische Anlagen/Maschinen	23 029	25 486
				Betriebseinrichtungen/Ausbau	20 676	12 332
				Finanzielles Anlagevermögen	1 147	2 001
				4 Finanzrechnung		
				Kapitalzinsenverzug	– 4 912	– 6 619
				Beteiligungsertrag	– 112	– 110
				Kapitalzinsaufwand	5 364	6 155
				5 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		
				Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen	– 17	0
				a.o. Rückstellung AHV-Ersatzrente	4 908	0

Investitionen und Cash-flow Entwicklung von 1990 bis 1994 (in Mio Fr.)



Bilanz per 31. Dezember 1994

		1994 in Tausend Franken	1993 in Tausend Franken	1994 in Tausend Franken	1993 in Tausend Franken
Aktiven					
Anlagevermögen					
<i>Immaterielle Werte</i>		*	13 700		
<i>Sachanlagen</i>	Grundstücke unbebaut	*	*		
Gebäude	100 500	83 900			
Technische Anlagen/Maschinen		*	*		
Betriebseinrichtungen	21 000	14 300			
Anlagen im Bau	2 167	23 493			
<i>Finanzanlagen</i>	Forderungen				
– Sonstige	5 148	4 718			
– gegen verbundene Unternehmen	28 164	10 000			
Beteiligungen					
– Sonstige	*	*			
– an verbundene Unternehmen	1 428	2 410			
Total Anlagevermögen		158 407	152 521		
Umlaufvermögen					
Warenvorräte	49 763	52 360			
Forderungen					
– aus Lieferungen und Leistungen	3 922	3 306			
– Sonstige	5 716	6 874			
– gegen verbundene Unternehmen	69 828	57 326			
Flüssige Mittel	15 266	13 869			
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	8 917	8 873		
Total Umlaufvermögen		153 412	142 608		
Bilanzsumme		311 819	295 129		
Passiven					
Eigenkapital					
Genossenschaftskapital		1 991	1 977		
Gesetzliche Reserven		1 000	1 000		
Andere Reserven	7	92 037	88 397		
Bilanzgewinn		4 719	3 960		
Total Eigenkapital		99 747	95 334		
Fremdkapital					
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	Rückstellungen	8	27 000	21 000	
Baukredite/Hypotheken					
– Sonstige		10 423	10 523		
– gegen verbundene Unternehmen		505	550		
Personal-Anlagekonten		59 809	51 854		
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	Rückstellungen	9	17 128	10 549	
Personal- und M-Partizipationskonten		24 569	23 728		
Verbindlichkeiten					
– aus Lieferungen und Leistungen		43 783	40 903		
– Sonstige	10	20 730	24 530		
Passive Rechnungsabgrenzung	11	8 125	16 158		
Total Fremdkapital		212 072	199 795		
Bilanzsumme		311 819	295 129		

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Grundsätze der Rechnungslegung		
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.		
Bedeutende Beteiligungen	1994	1993
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von 15 000 000 Franken Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	9,2%	9,2%
GMS Holding GmbH, Dornbirn Grundkapital von 20 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	75%	68,7%
GMSG Immobilien-Verwaltungs AG, Dornbirn Grundkapital von 1 000 000 Österreichische Schilling Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	100%	
Informationen zur Bilanz	1994 in Tausend Franken	1993
Brandversicherungswerte		
Mobilien	235 290	213 660
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	544 826	524 119
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	35 824	39 400
Hypothekarische Belastung	10 928	11 073
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		
Verwendung des Bilanzgewinnes		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	320	
Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres	4 399	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	4 719	
Zuweisung an Gesetzliche Reserven	- 100	
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	- 660	
Zuweisung an Spezialreserven	- 3 600	
Vortrag auf die neue Rechnung	359	
Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke		
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	6 616	6 508
Soziale Zwecke	396	382
Wirtschaftspolitische Zwecke	220	221
Anteilmässige Verwaltungskosten/Rückstellungen	265	266
Total	7 497	7 377
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	7 465	7 307

Wertschöpfungsrechnung	1994 in Tausend Franken		1993 in Tausend Franken
Entstehung			
Unternehmungsleistung	501 017		474 996
./. Vorleistungen	- 111 509		- 99 630
./. Abschreibungen	- 67 254		- 59 550
Nettowertschöpfung	322 254	100,0%	315 816 100,0%
Verwendung			
an Mitarbeiter	298 708	92,6%	289 948
an öffentliche Hand	6 286	2,0%	8 742
an Gesellschaft	7 497	2,3%	7 377
an Kreditgeber	5 364	1,7%	6 155
an Unternehmung	4 399	1,4%	3 594
Wertschöpfungsverteilung	322 254	100,0%	315 816 100,0%

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 3. März 1995

Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung, die von der Verwaltung vorgelegte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1994 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung den obligationenrechtlichen, insbesondere den aktienrechtlichen Bestimmungen und den Statuten entsprechen;
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert ist und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle

J. Gemeinder
R. Gemeinder

A. Mallepell
A. Mallepell

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

T. Bachmann
T. Bachmann
Dipl. Bücherexperte

H. Müller
H. Müller
Dipl. Bücherexperte

Konsolidierte Eckdaten

Der Migros-Genossenschafts-Bund erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, in der die Zahlen der GMSG und ihrer Tochtergesellschaften ebenfalls enthalten sind. Somit entfällt für die GMSG die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen. Trotzdem erachten wir es als sinnvoll, einige konsolidierte Eckdaten

der GMSG mit Tochtergesellschaften (alle Gesellschaften gemäss nachstehendem Organigramm) Ihnen vorzulegen. Die konsolidierten Zahlen (betriebswirtschaftliche Werte) wurden nach den gleichen Grundsätzen erstellt wie die konsolidierte Jahresrechnung der M-Gemeinschaft, die den 4./7. EG-Richtlinien entsprechen.

	Schweiz	Österreich	Total
Umsatz (in Tausend Franken)			
Handel	1 457 994	224 721	1 682 715
Restaurants	64 903	3 371	68 274
Freizeit	11 818		11 818
Total	1 534 715	228 092	1 762 807
Investitionen (in Tausend Franken)			
Grundstücke		5 162	5 162
Gebäude	27 117	737	27 854
Technische Anlagen Maschinen/Einrichtungen	57 713	4 842	62 555
Anlagen im Bau	- 25 128	1 444	- 23 684
Total	59 702	12 185	71 887
Personaleinheiten			
	4 962	740	5 702
Verkaufsfläche (in m²)			
	102 999	26 289	129 288
Wirtschaftsdaten			
Inflation	0,9%	2,6%	
Arbeitslosigkeit	4,7%	7,6%	
Wachstum Detailhandel	1,0%	2,1%	

Organigramm unserer Beteiligungen in Österreich



Genossenschaftsrat

Amtsperiode vom
1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

Präsident
Moser Edi, Appenzell

Vizepräsidentin
Held Charlotte, Zizers

Sekretär
Staub Leo, Gossau

Altenburger Edith, Buchs

Althaus Marietta, Wattwil

Angehrn-Alpiger Pia,
Wittenbach

Auer Margrit, Rüthi

Beccarelli Anita, Herisau

Bolliger Walter, Bischofszell

Bont Hans-Ruedi, Arbon

Brossart Ursula, D-Konstanz

Brücker Husistein Lisbeth,
Ermatingen

Brunschwiler-Meier Beatrice,
Wil

Bühler Franz Eberhard,
D-Reichenau-Waldsiedlung

Bürgler Alice, Mörschwil

Burkhart Hanspeter, St.Gallen

Burkhart Rita, Chur

Danuser Romano, Gossau

Eberle Bruno, St.Gallen

Eberle Maria, Goldach

Eggler Margrit, Walzenhausen

Favre Erna, St.Gallen

Furrer Paul, Chur

Hengartner Elisabeth,
Wittenbach

Högger Evi, St.Gallen

Holder Anita, Werdenberg

Holzer Gertrud, Abtwil

Honegger Ulrich, Stels

Hug Paul, Wilen bei Wil

Hügi Ruth, Klosters

Hürlmann Claudia, Rheineck

Keiser Peter, Landschlacht

Knöpfel Peter, Berg

Köppel Ruth,
Schönholzerswilen

Künzli Louis, Chur

Künzli Heidi, Goldach

Küttel Hans, St.Gallen

Lang Rosemarie, Berg

Laube Peter,

Sils im Domleschg

Letsch Erika, St.Gallen

Leuthe Jürgen, D-Konstanz

Loop Yvonne, Weinfelden

Löfpe Bruno, Romanshorn

Maurischat Günter,
FL-Nendeln

Meier Christian, Degersheim

Meier Peter, Herisau

Meisser Christa, Fanas

Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Radzik Vreni, Gais
Ringli Ena, Hard/Weinfelden

Saupe Marianne, St.Gallen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard,
Arbon

Schreiber Ursula, St.Gallen
Schultheiss Edith, St.Gallen
Simeon Esther, Trun
Stähler Josy, Bruggen

Togni Yvonne, Rorschach
Vögeli Heinz, Kreuzlingen
Wäger Hildegard, Schachen
Wohlgenannt Norbert,
A-Wolfurt

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen
Züst Vreni, Gossau

Ratsbüro

Moser Edi (Präsident)

Held Charlotte

Bont Hans-Ruedi

Bühler Franz Eberhard

Holder Anita

Küttel Hans

Loop Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales

Keiser Peter (Präsident)

Burkhart Hanspeter

Furrer Paul

Hügi Ruth

Ringli Ena

Schönenberger Irmengard

Togni Yvonne

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-

Genossenschafts-Bundes

Högger Evi

Köppel Ruth

Künzli Heidi

Meier Christian

Moser Edi

Schönenberger Irmengard

Schultheiss Edith

Simeon Esther

Stähler Josy

Vögeli Heinz

Organisation 1995 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung		Bauwesen/ Liegenschaften	Roger Keller, Vizedirektor Alfons Langenegger, Stv., Prokurist (ab 1.1.95) Erwin Lang, Prokurist (ab 1.1.95) Bruno Wächter, Prokurist Peter Laubscher, i.V. Werner Lendenmann, i.V.
Amtsdauer 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996		Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident Dr. Lisa Bener, Chur Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen Rolf Frieden, Herisau Dr. Andres Gut, Rebstein Stefan Hanselmann, Buchs Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen	
Geschäftsleitung		Finanzen/Informatik	Paul Schweizer, Vizedirektor
Gesamtleitung		Informatik	Ulrich Rapp, Stv., Prokurist Georg Tschumper, Prokurist (ab 1.1.95) Jürg Kohler, i.V.
General- sekretariat/ Hauptkasse		Rechnungswesen	Brigitta Penkner, Prokuristin Esther Hahn, i.V.
Inspektorat		Controlling	Donat Schai, i.V. (ab 1.1.95)
Marketing		Organisation	Dominique Lumpert, i.V. (ab 1.1.95)
Einkauf Non Food		Versicherungswesen	Rolf Fraefel, i.V.
Fleischwaren		Personelles	John F. Leuenberger, Vizedirektor Max Gugger, Stv., Prokurist Heidi Abächerli, i.V. Heidi Buchser, i.V. René Frei, i.V. Marco Knöpfel, i.V. (ab 1.1.95) Barbara Meusburger, i.V.
Früchte/ Gemüse/ Blumen		Genossenschaftliches	Etienne Schwartz, Vizedirektor
Kolonialwaren		Klubschulen	Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen Heidi Gerster, Prokuristin (ab 1.1.95) Markus Traber, i.V.
Molkerei- produkte		Kulturelle Aktionen	Annelies Lauber
Verkauf		Public Relations	Friedrich Kugler, i.V.
Verkaufschefs		Kontrollstelle	
Verkaufschefs Restaurants		Mitglieder	Ruth Gemeinder, St.Gallen Alfred Mallepell, St.Gallen MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich
Verkaufschef Bäckereien		Suppleanten	Bruno Eberle, St.Gallen Walter Kern, Horn
Werbung			
Dekoration			
Logistik			
Bereichsleiter			
Abteilungsleiter			i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)
Abteilungsleiter			

Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros

St.Gallen

Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9202 Gossau SG
Telefon 071-80 21 11
Telefax 071-80 27 87

Filialnetz (Stand 1. Januar 1995)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-91 18 74
Silvia Städler

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-51 55 51
Hans Rütsche

Teufen
M Speicherstrasse
Telefon 071-33 32 66
Markus Walser



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-87 23 33
Kurt Hangartner



Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-23 33 88
Albert Gächter
MM Gäuggelistrasse/
Gürtelstrasse
Telefon 081-22 95 02
Werner Tischhauser
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-22 40 48
Martin Eggengerger
M Ringstrasse 91
Telefon 081-24 39 39
Alfons Capaul

Hobby Center

Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-22 35 28
Roger Fuchs

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftscenter
«Rätia» Promenade 40
Telefon 081-43 31 15
Michael Fankhauser
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-46 37 27
Kurt Künzle

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24
Bernhard Enderli

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-51 16 83
Johannes Krohn

Thusis
MM im Park
Telefon 081-81 11 88
Christian Ryser



Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-31 30 34
Hans Dürr

Altstätten
MM Frauenhofplatz
Telefon 071-75 22 66
Konrad Schläpfer

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 073-31 10 02
Armin Bernhardsgrütter

Buchs
MM Churer Strasse
Telefon 081-756 44 32
Stefan Hanselmann

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-54 20 51
Monika Mair

Ebnat-Kappel
M Kappeler Strasse 16
Telefon 074-3 14 92
Martin Hürlmann

Flawil
M Magdenauer Str. 12
Telefon 071-83 12 66
Werner Ackermann

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49
Andrea Keller

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-41 99 01
Heinz Messmer

Gossau
MM St.Galler Strasse 115
Telefon 071-85 41 61
Roland Brühwiler

Kronbühl
M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-38 45 55
Rolf Kaltbrunner

Mels
MMM Pizolpark
Einkaufszentrum
Telefon 081-723 01 71
August Hengartner

Niederuzwil
M Henauer Strasse
Telefon 073-51 67 02
Daniel Spengler

Rheineck
M Rhyguelstrasse
Telefon 071-44 15 66
Erica Züst

Rorschach
MM Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-41 71 33
Ernst Alemann

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071-20 91 81
Jörg Brühwiler

St.Gallen
MM Grossacker
Telefon 071-25 10 30
Marcel Baumgartner

Urs Gall
M Promadenstrasse 83
Telefon 071-41 47 53
Urs Gall

Wil
MM Obere Bahnhofstr.
Telefon 073-22 57 44
Georg Lutz

Widnau
MM Rhydor Center
Bahnhofstrasse
Telefon 071-72 12 21
Hanspeter Gall

Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-67 42 62
Hans Bruggisser

Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071-67 63 01
Karl Hauser

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 44 22
Marcel Benz

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-81 18 96
Richard Wohlhab

Kreuzlingen
MM Konstanzer Str. 9
Telefon 072-72 18 18
Siegfried Strasser

Romanshorn
MM Hubzeg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-63 15 22
Remo Tobler

Sarnach
M Winterthurer Strasse
Telefon 073-26 13 46
Norbert Breitenmoser

Weinfelden
MM Marktplatz
Telefon 072-22 47 47
Erich Egster

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10
Regula Cappellari

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 075-51 24 24
Paul Dudli

Flims
M Beim Bahnhof
Telefon 071-71 17 64
Martin Baumann

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-73 80 20

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-373 13 45

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 075-373 45 76

Schaan/FL
F. Rheinberger
Telefon 075-232 57 76

Triesen/FL
A. Kindle
Telefon 075-392 27 17

Freizeitzentrum
Säntispark Abtwil
Telefon 071-31 28 31
Telefax 071-31 47 25

Hotels

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-46 35 35
Telefax 071-46 47 01
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-32 15 75
Telefax 071-31 49 91
Bruno Walter

Klubschulen

St.Gallen
Oberer Graben 35
Telefon 071-22 48 64
Telefax 071-23 70 36
Heidi Gerster

Handels- und Informatikschule

St.Gallen
Brühlgasse 15
Telefon 071-23 25 24
Telefax 071-23 22 60
Jürg Rohner
(Handelsschule)
Ulrich Pflegard
(Informatikschule)

Sportanlage

Gründenmoos
St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-31 35 15
Telefax 071-31 11 48
Hans de Ridder

Kreuzlingen

Nationalstrasse 19
Telefon 072-72 35 72
Telefax 072-72 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center

Telefon 072-72 76 25
Peter Gasser

Chur

Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-22 66 88
Telefax 081-22 89 58
Gery Ochsner

Arbon

Schloss
Telefon 071-46 61 46
Telefax 071-46 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig

Hauptgasse 2
Telefon 074-7 48 66
Telefax 074-7 68 66
Andrea Brühwiler

Impressum

Gestaltung und Satz:
Bruno Güttinger,
Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: John Repro AG,
St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG,
Spreitenbach

Fotos:
Friedrich Kugler,
Bronschhofen
Ernst Schär, St.Gallen
Carsten Seltrecht,
St.Gallen
Christof Sonderegger,
Rheineck

Titelbild: M-Kinderland
im MMM Neumarkt

